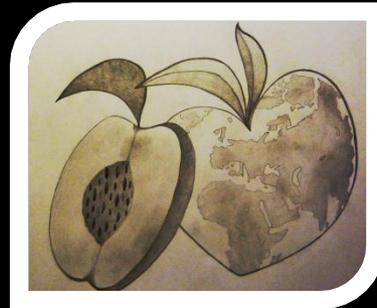


Die Erde, der Pfirsich

Ihr Tagebuch



Ich, die Erde

Mein Beginn

Ich bin eine heiße Kugel, eine Masse im Licht, nahe der Sonne. Die Sonne hält mich, sie gibt mir den Halt, den ich brauche um zu bleiben, was ich bin.

Immer bin ich bei ihr, kreise um sie herum, doch ich bin nichts anderes als unbefestigte Massen, die zusammengehalten werden, weil ich sie in meinem Innersten bei mir behalten will.

Doch ich festige mich, die Massen bleiben, ich kühle mich ab. Gase formen sich zu dem, was Atmosphäre und Luft genannt wird. Oft wird mir wehgetan, denn Asteroiden können mir manchmal nicht ausweichen, der Mond, mein Freund, leidet aber auch darunter.



Ich, die Erde

Das Leben auf mir



Wasser beginnt sich zu sammeln, aber was ist eigentlich Wasser?

Mit diesem entstand das Leben auf mir, mehr oder weniger gesellige Geschöpfe wie die schwindenden und wiederkehrenden Planeten, von denen ich umgeben bin. Was ist das für ein Leben? Sind es für mich Parasiten oder eher Freunde, wie Sonne und Mond? Fest steht, dass ich ein blauer und grüner Planet geworden bin, der Leben ermöglichen kann. Bin ich einzigartig?

Ich, die Erde

Meine Bewohner

Schon seit ungefähr 4,6 Milliarden Jahren ziert mein Antlitz nun einen kleinen Teil des Universums. Eine Sorte der Geschöpfe, die sich auf mir herumtreibt, hat mir heute einen Namen gegeben: Erde, wie das, auf dem sie leben. Sie selbst nennen sich Menschen. Warum können sie nicht so sein, wie all die anderen, die auf mir leben? Denn diese anderen leben mit mir, nicht gegen mich. Manchmal frage ich mich, warum die Menschen mir wehtun, was habe ich denn getan? Sie nutzen meine Geschenke wie Nährstoffe des Bodens oder das Öl ihrer Vorgänger aus...und geben nichts dafür, verschmutzen dafür aber meine Luft und machen das Klima für meine anderen Freunde kaputt. Für mich sind die Menschen Parasiten, alle anderen Freunde. Ich weiß nicht, was ich tun soll, um ihnen zu zeigen, dass auch ich Gefühle habe... Ich möchte meinen Freunden, allen Pflanzen und Tieren, keine Schmerzen hinzufügen...

Ich, die Erde

Die Parasiten des Pfirsichs



Manchmal erinnere ich mich selbst an eine Frucht, die auf mir wächst: Einen Pfirsich mit weicher Schale mit Platz zum Leben, einem Kern, der die ganze Frucht beisammen hält und in seiner Form einem Herz gleicht, schon sehr alt ist und daher an Parasitenbefall leidet. Bedeutet das meinen Tod? Bitte nicht, tut mir das noch nicht an, ich will auch in Zukunft noch anderen Lebewesen einen schönen Lebensraum bieten können.

Bitte Menschen, findet doch Lösungen für eure Probleme und macht nicht alles so kompliziert, denn ich bin nicht nur euer Lebensraum, sondern auch der eurer Kinder...

Ich, die Erde

Der Pfirsich-Hilfeschrei

Ihr seid doch an mich gebunden, wie ich an euch... Oder ist euch das nicht wichtig? Seit ich mich zurückerinnern kann, hatte ich eine schwere Zeit, zum Beispiel damals, als noch öfters Asteroiden meine Oberfläche verletzten... Aber das ist nichts im Vergleich zu den Menschen, die mir heute noch mehr wehtun – dadurch, dass sie nicht nur mir, sondern auch anderen Lebewesen mit ihrem Handeln Schmerzen hinzufügen. Bitte Menschen, ignoriert meine Hilferufe nicht! Schon jetzt gibt es mehr Umweltkatastrophen, ich versuche nur, mich zu verteidigen. Warum denkt ihr sonst, wird in ein paar Jahren alles verrückt spielen? Für euch mag das eine lange Zeit sein, doch für mich ist das die „Welt“ von morgen! Ich bin bereit, mit euch zusammen zu arbeiten, also gebt euch einen Ruck und denkt nach!



Pfirsichbaum



...**D**ann wird auch dieser junge Pfirsichbaum eines Tages Früchte tragen können.



Vielen Dank für's Ansehen!



Die Erde, der Pfirsich – Ihr Tagebuch

Präsentation, einschließlich Text, Bilder & Animationen von Vera, 17